

Abschlussbericht: ESIC MADRID 2020

Mein Name ist Lorina Diel. Ich studiere an der FH Trier Betriebswirtschaftslehre und habe in meinem letzten Semester anstelle des Praxisprojekts ein Auslandssemester an der ESIC Madrid absolviert. Dieses begann am 13. Januar 2020 mit einem Willkommenstag, wo organisatorische Abläufe erklärt sowie Freizeitangebote und Organisationen empfohlen wurden. An dem Tag habe ich viele Erasmusstudenten kennengelernt, mit denen ich heute noch in Kontakt stehe. Drei Tage später begannen die ersten Vorlesungen. Die englischsprachigen Kurse habe ich vorher in Trier gewählt (Programm: Digital Business PAHE mit 6 Vorlesungen à 3 ECTS Punkte). Meine Vorlesungen waren von montags bis donnerstags zwischen 18 und 22 Uhr, welches anfangs etwas seltsam war, weil sich der gewohnte Alltagsrhythmus (schlafen, essen etc.) um 180 Grad dreht. Gewöhnt man sich aber schnell dran.

UNI/VORLESUNGEN

Die Vorlesungen haben mich etwas an unsere Seminare in Trier erinnert. Wir waren maximal 15 Studenten (Spanier und Erasmus) und hatten eine sehr persönliche und offene Beziehung zu unseren Professoren. Jeder wurde mit Vornamen angesprochen, Professoren haben bei allen Problemen geholfen und wir als Erasmus Studenten wurden direkt in WhatsApp Gruppen der „Klasse“ eingeladen. In allen Kursen habe ich sehr viel Neues und Nützliches gelernt – praktische Anwendungen, Methoden und Techniken bezogen auf das digitale Zeitalter. Viele der Professoren führen nebenbei eigene Startups in Spanien, England etc. und berichteten von ihren Erfahrungen oder ließen uns reale Business Fälle durchführen. Prüfungen sind hier zeitlich anders. Nach 2 Monaten Vorlesungen hatten wir in einigen Fächern Midterms, welche kleine Klausuren sind. Hier wurde der bis dato behandelte Stoff abgefragt. Wenn man diese bestanden hat, durfte man die zweite Midterm schreiben. Durch das Bestehen beider Midterms musste man nicht mehr die finale Klausur im Mai schreiben. Neben Midterms/Klausuren gab es unzählige Präsentationen und Abschlussarbeiten, welche alle als Gruppenleistung bearbeitet werden mussten. Die Einzelleistung in allen Fächern war nur bei Klausuren gefordert.

WOHNUNG

Meine 6er WG (Studentinnen aus Deutschland, Italien, Litauen und Österreich) war ein Glückstreffer. Die sehr zentrale Wohnung in Sol mit großem Zimmer habe ich über www.idealista.com gefunden. Das Zimmer war voll möbliert und die Küche ausreichend ausgestattet. Wir hatten leider ein paar Kakerlaken zeitweise in der Küche, was nicht unüblich in Spanien ist. Die Gesamtmiete von 550€ wurde Anfang des Monats bar bezahlt. Davon wurde auch eine Reinigungskraft bezahlt, welche zweimal pro Woche die Gemeinschaftsräume reinigte und Toilettenpapier, Seife, Müllbeutel etc. kaufte. Bei der Wohnungssuche würde ich stets bei *idealista* schauen, da andere Seiten oft von Organisationen sind, welche neben Kautions- und Mietgebühren von 200-600€ verlangen. Da das Zimmer erst ab dem 01.02.2020 frei war, habe ich zu Beginn in einem Hostel geschlafen, wodurch ich weitere Erasmusstudenten von anderen Unis aus Madrid kennengelernt habe.

LEBEN

In meiner Straße gab es von Shopping bis Essen alles. Zur Metro bin ich 3 Minuten gelaufen. Die ÖV ist super. Für 20€ habe ich eine Transportkarte gekauft, welche ich 30 Tage nutzen konnte. Direkt neben meiner Wohnung war ein Carrefour Express (wie Rewe2go). Nach 10 Minuten Fußweg war ich bei Lidl, welcher sehr ähnliche/gleiche Preise hatte wie in Deutschland. Zwischendrin gab es ebenfalls an jeder Ecke Lebensmittelgeschäfte. Das Coole an Madrid ist, dass alle Supermärkte auch sonntags geöffnet sind und manche sogar 24/7. Alkohol gibt es leider nur bis 22 Uhr in Supermärkten zu kaufen.

FREIZEIT

Wenn ich gegen Mittag mal wach war, habe ich mich mit Freunden zum Kaffee in Malasaña oder im Retiro Park getroffen. Unter der Woche gibt es super Angebote über Promoter für Clubs, wo man die ‚Open bar‘ genießen kann (Zahle 5€, trinke den ganzen Abend so viel wie du kannst) etc. Es gibt über City Life Madrid aber auch kulturelle Angebote wie Sprachabende (Menschen treffen sich und reden

auf der Sprache ihrer Wahl, um sie zu verbessern) oder auch Flamenco Kurse etc. Mit der vorhin erwähnten Transportkarte kann man auch bis nach Toledo und in andere umliegende Städte fahren.

CORONAVIRUS

Am 10. März 2020 hatte ich meine letzte Präsenzveranstaltung. Nicht viel später wurde Madrid auch als Risikogebiet erklärt. Fünf Tage lang war ich nur noch in meinem Zimmer ohne Balkon und wenig Tageslicht aus dem Innenhof. Nur zum Einkaufen habe ich das Haus verlassen. Geschäfte haben schlagartig geschlossen und einen Tag vor meinem Abflug zurück nach Deutschland hatten wir die offizielle Ausgangssperre. Polizisten und Militär liefen über den Platz in Sol und durch Straßen und fragten Leute, warum sie draußen sind und wohin sie wollen. Meine Mitbewohnerin und ich mussten von Supermarkt zu Supermarkt laufen als Alibi, um mal durch frische Luft zu spazieren. Ab dem Punkt war es auch zu viel. Am 16. März 2020 war ich dann wieder in Deutschland bei meinen Eltern. Durch Corona hatte ich zwei Wochen keine Vorlesungen. Danach hatte die ESIC alles umstrukturiert und Zoomlizenzen organisiert, sodass wir wieder Vorlesungen hatten. Die Vorlesungszeit wurde bei uns durch die zwei Wochen Ausfall um zwei Wochen verlängert.

KRITIK/FAZIT

Durch ungünstige Überschneidungen zwischen Semesterbeginn in Madrid und Semesterende/ Klausuren Phase in Trier war es ein gewagtes Jetset Leben zwischen Klausuren in Trier einerseits und Anwesenheitspflicht bei Vorlesungen in Madrid andererseits. Bei mir hat es gut funktioniert, auch wenn man sich um Bescheinigungen kümmern und natürlich ein paar Flüge mehr bezahlen muss. So war es aber immer noch günstiger als einen weiteren Semesterbeitrag zu bezahlen und man schafft die Regelstudienzeit.

Bezogen auf die Entwicklungen durch Corona war die ESIC anfangs eine Katastrophe. Es kamen keine Info-Mails zu Verhaltensweisen während Covid-19 o.ä. und wenn sie kamen, dann nur auf Spanisch und erst teilweise einen Tag später auf Englisch. Die Organisation der Online-Vorlesungen hingegen sowie Online-Klausuren waren sehr gut. Manche Professoren hatten nur etwas Angst, dass wir uns langweilen, und uns unnötig viele Abgaben aufgedrückt wie Essays oder Online-Diskussionen über Kommentare in Chats.

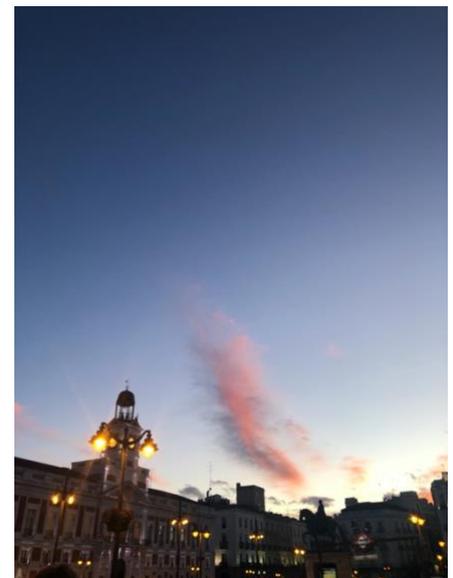
Abschließend kann ich sagen, dass mir mein 6-wöchiges Auslandssemester in Madrid trotz allem sehr gut gefallen hat. In dieser kurzen Zeit habe ich sehr viel gesehen und erlebt; so viele unterschiedliche Menschen kennengelernt (Kanada, Russland, Brasilien, Indien etc.), mit welchen ich immer noch in Kontakt bin. Ich würde es direkt so (ohne Corona) direkt wieder machen.

Malasaña



Retiro Park

Kristallpalast im Retiro Park



Sunset in Sol an der Metro Richtung Uni